

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill

Schubert, Heinrich

Halle, 1764

VD18 13340069

Am Neuen-Jahrs-Tage. Luc. 2, 21.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202655)

72 Am Neuen-Jahrs-Tage, Luc. 2, 21. Die Beschneidung
bens, auf Dich immer mehr erbauet werden zum ewigen Leben.
Amen!



Am Neuen-Jahrs-Tage.

Luc. 2, 21.

Die Beschneidung des Herzens, als eine selige Frucht der
Beschneidung Jesu Christi.

Jesus Christus gebe uns ein neues und reines Herz, Amen!

Und der Herr, dein Gott, wird dein Herz beschneiden,
und das Herz deines Saamens, daß du den Herrn, dei-
nen Gott, liebest von ganzem Herzen, und von gan-
ger Seelen, auf daß du leben mögest. Diese herrliche
Verheißung giebet Gott durch Mosen den Kindern Israel, wie wir sie lesen
5 Mos. 30, 6. Sie ist aber nicht allein den Kindern Israel, sondern auch uns
gegeben von dem Herrn, welcher nicht allein der Juden, sondern auch der
Heyden Gott ist. Und so will Gott auch unsere Herzen beschneiden, d. i.
Er will in dem Blute Jesu Christi uns unsere Sünden vergeben durch den
Glauben, und zugleich, durch solchen Glauben, uns von der Herrschaft der
Sünden befreien, und uns zu neuen Creaturen machen in Christo Jesu.
Die Frucht davon wird seyn: Daß wir den Herrn, als unsern Gott,
erkennen; Ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seelen lieben,
und also vor Ihm in Zeit und Ewigkeit leben.

Gleich wie nun ein ieder hieraus von selbst siehet, daß die Beschneidung
des Herzens eine recht selige Sache sey: Also haben wir auch gewiß zu glau-
ben, daß Jesus Christus dieselbige, wie durch sein ganzes Leiden, also in-
sonderheit auch durch seine Beschneidung, uns allen erworben habe, auch be-
reit sey, sie uns allen zu schenken. Ich wünsche, bitte und flehe daher vom
Grunde des Herzens: Herr Jesu, segne alle diese Seelen, zum
Neuen Jahre, aus Deiner Beschneidung, mit der Beschneidung
des Herzens. Gib ihnen ein neu Herz und einen neuen Geist,
und mache sie zu solchen Leuten, die in deinen Geboten wandeln,
deine Rechte halten, und darnach thun. Vertilge die Welt- und
Eigen-Liebe aus ihren Herzen, und schenke ihnen Gnade, daß sie

sie

des Herzens als eine sel. Frucht der Beschneidung Jesu Christi. 73

sie Dich, den Herrn, ihren Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seelen lieben, auf daß sie leben mögen vor Dir, Amen!

Damit ihr nun insgesamt erwecket werden möget, euer Gebet mit dem meinen zu vereinigen, und die Beschneidung des Herzens von dem Herrn ernstlich zu suchen; so wollen wir in dieser Stunde von derselben aus dem Worte Gottes mit einander handeln. Bittet mit mir den Herrn, daß Er seinen Geist und Gnade zu seinem Worte gebe.

Text.

Luc. 2, 21.

Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet Jesus, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn Er im Mutter-Leibe empfangen ward.

Herr Jesu, lieber Heyland und Seligmacher, beschneide unsere Herzen durch die Kraft deines Geistes und Wortes, um der Liebe willen, aus welcher Du Dich für uns hast beschnitten lassen. Amen.

Wir wollen mit einander in der Furcht des Herrn betrachten
Die Beschneidung des Herzens, als eine selige Frucht der
Beschneidung Jesu Christi.

Wir erwegen dabey

1) Was die Beschneidung des Herzens sey, und 2) wie sie eine Frucht sey der Beschneidung Jesu Christi.

Erster Theil.

Was ist denn nun die Beschneidung des Herzens? Antwort: Sie ist eine göttliche Gnaden- Wohlthat, da Gott, um Jesu Christi willen, aus lauter Gnade und Barmherzigkeit, in der Ordnung der wahren Buße, durch den Glauben, den Menschen neugebietet, rechtfertiget und heiliget, folglich ihn von alle dem reiniget, was ihm an der seligen Gemeinschaft mit Gott hinderlich seyn kann; zum Preise seines Namens und des Menschen Seligkeit. Es gehet also die Beschneidung des Herzens durch die ganze Heils Ordnung hindurch, und faßet mehr als eine göttliche (Schub. kurze Ev. Post.) Wohl-

A

Wohl-

Wohlthat in sich. Damit wir sie aber desto besser einsehen mögen, so wollen wir in einigen Fragen davon handeln.

Die erste Frage: Ist die Beschneidung des Herzens nöthig und möglich? Antwort: Ja, sie ist höchst nothwendig, weil wir, von Natur unheilige Menschen, ohne dieselbe zur seligen Gemeinschaft mit dem heiligen Gott nicht gelangen können. Daher spricht Christus: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: es sey denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Joh. 3, 3. 5. Sie ist auch möglich, indem der barmherzige Gott die Beschneidung des Herzens uns durch Jesum Christum hat erwerben lassen, sie auch selber, aus lauter Gnade, an uns verrichten will. Wir haben solches im Eingange aus Mos. 30, 6. vernommen. Man mag noch dazu für sich lesen Hesek. 36, 26. 27. und Jer. 32, 39. 41.

Die andere Frage: Wie geschieht denn die Beschneidung des Herzens? Antwort: Wenn der heilige Geist, durch sein Wort, deines Herzens Blindheit und Härte weg nimmt; wenn Er dich zum wahren Glauben an Jesum Christum bringet, dein Herz also neugebietet, rechtfertiget, und sodann in das Bild des Heylandes immer mehr verkläret: Siehe, da wird dein Herz beschnitten. So muß dann

1) der heilige Geist dein Herz beschneiden. Buße und Glauben kanst du dir, o Mensch, nicht selber geben; Gott aber will durch den heiligen Geist beydes in dir wirken. Er will es aber

2) nicht unmittelbar, sondern durch sein Wort in dir wirken, und zwar nicht wider, sondern mit deiner Einwilligung, mit deinem Willen. Du hast daher die heilige Schrift fleißig zu lesen und zu betrachten, wie du denn dazu in derselben von Gott so oft ermuntert wirst. Du hast sie aber, als Gottes Wort, zu lesen; d. i. du mußt dabey den Vater im Himmel, in dem Namen Jesu Christi, um das Licht des heiligen Geistes herglichen anrufen, und dem, was dir in dem Worte Gottes zu erkennen gegeben wird, sogleich von Herzen gehorsam werden. Siehest du dich in diese Ordnung ein, so wird

3) der heilige Geist dein Herz beschneiden und reinigen von der natürlichen Blindheit und Härte. Dein Herz, lieber Mensch, ist blind und finster in geistlichen Dingen, und du erkennest daher das groffe Elend, worinnen du liegest, ganz und gar nicht. Wirst du aber Gottes Wort mit herglichem Gebet fleißig lesen, hören und betrachten; so wirst du nach und nach lebendig einsehen, daß das ganze Bild Gottes aus deinem Herzen

Herzen verloren, dasselbe aber mit dem Bilde des Satans dagegen vergiftet sey, und du daher unter Gottes Zorn und Ungnade liegest. Du wirst einsehen, daß die Geburt aus Gott dir schlechterdings nöthig sey, wo du anders zur seligen Gemeinschaft mit Gott gelangen wollest. Siehe, da wird es in deinem Herzen nach und nach lichte werden.

Dein Herz, lieber Mensch, ist hart, steinern, und gegen das Gute sehr widerspenstig. Von dieser Härte wird der heilige Geist dein Herz befreien, nicht zwar auf einmal, sondern nach und nach. Wirst du nemlich mit dem Worte Gottes, wie dir gezeigt worden, umgehen, und der heilige Geist erleuchtet dich durch dasselbe; so wirst du dein Verderben nicht allein einsehen, sondern auch davor von Herzen erschrecken, und in dem innersten deines Geistes über Gottes Zorn, der um der Sünde willen auf dir ruhet, erschüttert werden. Dieses Erschrecken und Erschüttern deines Herzens vertreibe dann ja nicht durch eitle Gesellschaften, oder Entschlagung solcher, wie sie die blinde Welt nennet, melancholischer Gedanken; sondern gib dich in die Stille, und bitte, daß der heilige Geist dein steinernes Herz nur recht erschüttere, zerschlage, zerbreche und zermalme. Es ist dir besser, daß du hier dein Elend mit Angst und Reue fühlst, und daraus errettet werdest, als daß du es dort mit ewiger Verzweiflung fühlen müßtest. Wird dein Herz also zermalmet, so wird die Hoffart abgeschnitten werden, und du wirst dich nicht mehr für einen guten Christen halten können. Dein Vertrauen auf das bloß äußere Kirch-Beicht- und Abendmahl gehen wird wegfallen, indem du wirst fühlen lernen, daß Gott im Geist und in der Wahrheit angebetet werden wolle. Deine dir so liebe Welt-Lust wird abgeschnitten werden, wenn du die bittere Frucht derselben, nemlich den Tod, in etwas kosten wirst. Kurz: Die Sünde wird an ihrer Wurzel in dir angegriffen, und dein Herz zur Reue über, und zum Haß gegen dieselbe gebracht werden. Dann wird der heilige Geist, durch das lebendigmachende Wort des Evangelii,

4) den wahren Glauben in deinem betrübten Herzen anzünden. Da, da wirst du recht inwendigst beschnitten werden, und, in dieser Ordnung, Vergebung aller deiner Sünden, und zugleich ein neues Herz erlangen. Eigene Gerechtigkeit, eigenes Können und Vermögen ist das rechte Leben des alten Adams. Gar zu gerne will dieser Bösewicht dem lieben Gott, bald durch dieses, bald durch jenes, die Vergebung der Sünden abkaufen, und also bey'm Leben bleiben. Der wahre Glaube aber wird dich ganz nackend ausziehen, dich als einen armen, nackten und blossen Bettler vor Gott darstellen, und des alten Adams vermeyntes Haben, Können

und Vermögen ganz und gar unter die Füße treten; hingegen aber sich allein, allein, allein an Jesu Christi Verdienst halten, und um desselben willen Barmherzigkeit und Vergebung der Sünden bey Gott suchen; solches alles auch um Christi willen, umsonst, ohne alles eigene Verdienst, aus lauter Gnade erlangen. Da wirst du seyn, wie ein aus Gnaden, durch den Glauben, gerechtfertigter, also auch ein, durch eben denselben Glauben, neugeborner Mensch. Die Sünde wird nicht mehr über dich herrschen können; denn du bist nun beschnitten in Jesu Christo, mit der Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nemlich mit der Beschneidung Christi, indem daß du mit Ihm begraben bist durch die Taufe; in welchem du auch auferstanden bist durch den Glauben, den Gott in dir gewircket hat. Col. 2, 11-13. Da wirst du seyn die Beschneidung, wirst Gott im Geiste dienen, und dich allein rühmen von Christo Jesu. Phil. 3, 3. Dann wird der heilige Geist dein Herr

5) in der täglichen Erneuerung weiter beschneiden; wie denn solches in unserm Catechismo von Luthero gar schön angemercket ist, wenn er die Frage: Was bedeutet solch Wasser-Taufen? also beantwortet: Es bedeutet, daß der alte Adam, in uns, durch tägliche Reue und Buße, soll ersäufet werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebet. Denn da die Sünde, ihrer Wurzel nach, in dir noch übrig bleibt; so ist der Vater im Himmel so treu, daß Er, durch seinen Geist, Wort, auch durch das liebe Kreuz, die Aus sproßlinge der Sünden, die bösen Lüste und Begierden, täglich an dir abschneidet, damit du als ein Rebe an Jesu Christo immer mehrere und reifere gute Früchte bringen könneest. Da wirst du, durch Gottes Gnade, dein Fleisch täglich creuzigen samt den Lüsten und Begierden, dein Kreuz auf dich nehmen, deinem Heylande nachfolgen, und wirst also in das schöne Bild Gottes immer mehr verbildet werden.

So gehet demnach die Beschneidung des Herzens inwendig in dem Menschen vor, offenbaret sich aber auch in dem äussern; sie wird immer fortgesetzt, und gehet nicht ohne Schmerzen ab: ja sie ist, wie die äussere Beschneidung der Juden bey den Heyden war, vor der Welt eine verächtliche Sache, damit sie ihren Spott treibet. Denn was ist ihr wol niederträchtiger und lächerlicher, als wenn man ihr von der Wiedergeburt, und von der Creuzigung des Fleisches samt den Lüsten und Begierden was vorredet. Indes bleibt sie doch eine selige Sache. Höret es mit wenigen in
der

der dritten Frage: Was bringet sie denn für Nutzen? Antwort: Der Mensch, dessen Herz beschnitten wird, wird ein Bundes-Genosse des Dreieinigten Gottes; Er wird zu Gottes Volk gezählet, und ist ein wahres Glied an dem geistlichen Leibe Jesu Christi; er wird endlich eingehen in das neue Jerusalem, und bey dem Herrn Jesu seyn allezeit.

Anderer Theil.

Wir erwegen nun noch mit wenigen, wie die Beschneidung des Herzens eine selige Frucht sey der Beschneidung Jesu Christi. Wir müssen bekennen, daß das ganze Leben und Leiden Jesu Christi uns zur Seligkeit verdienstlich sey. Ist sein ganzes Leiden uns zur Seligkeit verdienstlich, so muß auch seine in der Jugend übernommene Beschneidung, welche Ihm gewiß ein schmerzliches Leiden gewesen, uns auch zur Seligkeit verdienstlich seyn. Da wir nun durch die Beschneidung des Herzens zur Seligkeit kommen, ja da solche Beschneidung selbst ein Stück unserer Seligkeit ist; so haben wir sie allerdings seiner Beschneidung mit zu danken. Lasset uns dann lesen, was der Evangelist uns von derselben meldet, und unserm Heylande für die's Leiden herzlich dankbar werden.

Und da acht Tage um waren, spricht Lucas, daß das Kind beschnitten würde u. s. w. Gott hatte befohlen, daß die Knäblein der Israeliten, am achten Tage nach ihrer Geburt, da sie die Beschneidung, ohne Todes-Gefahr, aushalten konten, beschnitten werden müssen. Nach diesem Befehl ließ sich unser Heyland auch am achten Tage beschneiden, und leistete seinem Vater damit einen genauen Gehorsam, unsern Ungehorsam gegen das göttliche Gesetz zu büßen. Das Kind ward beschnitten. Diß Kind war der allerhöchste Gott, Rath, Kraft, Held, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens, der Allerheiligste, der höher denn der Himmel ist. Diß Kind mußte für uns beschnitten werden.

Es ward beschnitten. Schau her, o Seele, und siehe den Herrn Himmels und der Erden in seinem Blute liegen. Damit hat Er dir die Gnade erworben, daß der heilige Gott, da Er dich in deinem Blute liegen sahe, zu dir sprach: Du, ja du sollt leben! Er ward beschnitten um unsert willen. Wir wissen nun, Er sey wahrer Mensch; Er sey der Saame Abrahä, in welchem alle Geschlechter der Erden gesegnet werden sollen. Mit seiner Beschneidung hat Er die Beschneidung, gleich wie hernach, da Er sich taufen ließ, auch die Taufe an seiner Allerheiligsten Person geheiligt. Er hat sich auch damit, ob Er wol der Herr des Gesetzes war, unter das Gesetz gethan,

und hat sich verbündlich gemacht, das ganze Gesetz, uns zu gute, zu erfüllen. Er hat in der Beschneidung seine erste Bluts- Tröpflein, zum Angeld auf die noch zu leistende völlige Genugthuung, in dem Gerichte Gottes niedergeleget, und ist uns damit ein Jesus worden, aus dessen Verdienst wir an unsern Herzen beschnitten und selig werden können.

Darum ward auch bey der Beschneidung sein Name genennet Jesus, ein Seligmacher. Mit diesem Namen giebet sich diß Kindlein uns ganz zu eigen, nach dem Liebes- Willen Gottes seines Vaters. Denn Derselbe hatte Ihn uns schon zum Heylande bestimmt, und Ihn den Namen Jesus gegeben durch den Engel, ehe denn Er in Mutter- Leibe empfangen ward. Gelobet sey demnach Gott der Vater für seine grosse Liebe gegen uns arme Sünder! Und gelobet sey Gott der Sohn für seine grosse Liebe gegen uns arme Sünder! Nun, nun haben wir einen Seligmacher, der unsere Herzen beschneiden, und uns selig machen kann und will. Gelobet sey Gott für diesen himmlischen Trost!

Was würde es uns aber helfen, Geliebteste, daß wir jetzt gehöret hätten, wie die Beschneidung des Herzens eine nothwendige, mögliche und selige Sache sey, wie auch der Herr Jesus, durch seine Beschneidung, uns solche erworben, ja wie Er sie selber an und in uns verrichten wolle; wenn wir nun nicht zu Jesu in der Wahrheit uns wenden, und uns von Ihm nicht gründlich verändern lassen wolten? Gewiß, wir würden von unserm Hören dieser göttlichen Wahrheit nicht allein keinen Nutzen haben, sondern eine schwere Verantwortung vor Gottes Gerichte auf unsere Seelen laden. Daher rufe ich zuvörderst euch, die ihr bisher unbeschnitten an Herzen und Ohren, d. i. blind, finster, hart und unempfindlich in Sünden, gewesen seyd, in herzlichster Liebe zu: Beschneidet doch nun einmal in diesem neuen Jahre die Borhaut eures Herzens, und seyd nicht weiter hin halstarrig gegen den HERRN euren GOTT! Ihr wisset nun, daß nicht allein die äussere grobe Sünden abgeschnitten, sondern daß auch die Sünde inwendig an ihrer Wurzel bey euch angegriffen werden müsse, wo anders die Beschneidung ganz geschehen, und eure Bekehrung rechter Art seyn soll. Darum stehet nun ab von euren groben Sünden. Lasset es aber dabey nicht, sondern stehet euren Heyland, unter herzlichster Betrachtung seines Wortes, unermüdet an, daß Er die Finsterniß, Härte und Widerspenstigkeit eures Herzens nach und nach von euch nehme, und durch den Glauben euer Herz inwendig also gründlich verändere, daß man von euch, wie Paulus ehemals von den Corinthiern, mit Wahrheit,
und

und zum Preise Gottes sagen könne: Solche sind eurer etliche gewesen; aber ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiligt, ihr seyd gerecht worden durch den Namen des Herrn Jesu und durch den Geist unsers Gottes. 1 Cor. 6, 11. Da werdet ihr recht im Geist beschnitten, und von dem Herrn mit einem neuen Namen genennet seyn. Ihr werdet heißen neue Menschen; Heilige und Herrliche in Christo Jesu; Gesegnete des Vaters; Kinder der Gnaden; Kinder des lebendigen Gottes; Freunde und Bundes-Genossen Gottes; Könige und Priester vor Gott; Erben Gottes und Mit-Erben Jesu Christi. Ach ihr Lieben, wollet ihr diß Gute nicht? Wollet ihr es; ey so werdet heute, ach ja heute, heute! Betende zu Jesu. Säumet euch nicht, und verschiebet es nicht bis morgen. Es könnte sonst noch heute heißen: Haue den unfruchtbaren Baum um; was hindert er das Land? Nun, ihr Lieben, ihr seyd auch in diesem neuen Jahre zu Jesu hingewiesen worden; ach gehet nun zu Ihm, und bedencket, was zu eurem Frieden dienet!

Ist iemand unter euch, durch den heiligen Geist, an seinem Herzen beschnitten, und eine neue Creatur worden in Christo Jesu, dem rufe ich zu: Nun besser, ihr Lieben, als im vorigen Jahre! Das sey unser Bund: Wir wollen uns noch besser beschneiden; wir wollen durch die Gnade Jesu Christi unser Fleisch treulich creuzigen samt den Lüsten und Begierden! Lasset uns auch das liebe Creuz, welches der Herr uns zuschicken wird, geduldig auf uns nehmen. Es fördert uns in der Beschneidung des Herzens. Und so wird der Name Gottes uns immer inniger eingedrucket werden, und wir werden, als Bundes-Genossen Gottes, frölich aus der Jammer-vollen Welt in das neue Jerusalem eingehen, wenn unser Stündlein heran nahen wird.

Jesu, unser lieber Heyland, habe Dank, daß du dich für uns hast beschneiden lassen! Beschneide auch nun unsere Herzen, durch deinen Geist und Wort; damit wir neue Creaturen und Gottes Bundes-Genossen werden und bleiben in Zeit und Ewigkeit. Erhöre uns, um deiner Liebe willen, Amen!



Am